

Berichtswahlversammlungen geben der Parteitagsvorbereitung neue Impulse

Von Lothar Buttler, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

In Verwirklichung der Beschlüsse der 10. Tagung des Zentralkomitees, auf dem Wege zum XI. Parteitag der SED, konnte die 11. Tagung des ZK feststellen, daß die Grundorganisationen unserer Partei in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen einen spürbaren Zuwachs an Kampfkraft gewonnen haben. Die prinzipielle Orientierung durch den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen im Februar dieses Jahres und auf der 10. Tagung des Zentralkomitees ermöglicht, die Parteiwahlen auf einem hohen Niveau durchzuführen, das allen Prüfungen des Lebens standhält. Charakteristisch für unseren Kampfbund ist die Einheit und Geschlossenheit seiner Reihen, der konstruktive Geist, die Aufgeschlossenheit, der Optimismus und der feste Wille der Kommunisten. Tief im Bewußtsein der Kommunisten und aller Werktätigen ist die Erkenntnis verwurzelt, daß der Frieden um so sicherer ist, je mehr wir den Sozialismus stärken. Die bisherigen Berichtswahlversammlungen belegen, daß diese Grundaussage unserer Partei sich immer stärker als bewegendes Motiv für das Handeln nicht nur der Genossen, sondern aller Werktätigen herauschält. Beeindruckend, wie in den Berichtswahlversammlungen immer wieder in ebenso einfacher wie überzeugender Arbeitersprache gesagt und mit beispielgebenden Taten bekräftigt wird: „Mein Arbeitsplatz ist mein Kampfplatz für den Frieden.“

Immer besser wird von den Parteileitungen verstanden, die erfolgreiche Bilanz unseres politischen, ideologischen und ökonomischen Vorwärtsschreitens sowohl für die ganze Republik als auch für den einzelnen, für die Familie, den Betrieb, die Stadt oder die Gemeinde darzustellen. Das macht die Berichtswahlversammlungen konstruktiv, optimistisch. Die Tatsache, daß die entwickelte sozialistische Gesellschaft in unserem Lande in immer stärkerem Maße durch die Tat von Millionen reift, belegt die Lebenskraft des Kurses der Hauptaufgabe, wie er vom VIII. Parteitag der SED beschlossen und von den darauffolgenden Parteitagten bekräftigt wurde. Der dieser Politik innewohnende dialektische Zusammenhang von Leistungssteigerung und immer besseren Arbeits- und Lebensbedingungen setzt ständig neue Energien frei für die weitere erfolgreiche Verwirklichung der Politik unserer Partei.

Der bisherige Verlauf der Berichtswahlversammlungen berechtigt zu der Feststellung, daß im Ergebnis der Parteiwahlen das Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Partei noch enger geworden ist, das Ringen um die Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes aktiviert und die Kampfkraft der Grundorganisationen spürbar gestärkt wurde. So gehen von den Berichtswahlversammlungen neue Impulse für die weitere Vorbereitung des XI. Parteitages der SED aus.

Wertvoller Schatz politischer Erfahrung

Im Vorfeld der Parteiwahlen haben sich die vertrauensvollen, individuellen-Gespräche mit allen Mitgliedern und Kandidaten unseres Kampfbundes erneut als eine hervorragende, durch nichts zu ersetzende Methode der Parteiarbeit erwiesen. Sie trugen wesentlich dazu bei, die Entschlossenheit der Genossen zur Erfüllung der Beschlüsse der Partei sowie die Ausstrahlungskraft der Grundorganisationen und Parteigruppen auf die Arbeitskollektive und das Wohngebiet zu erhöhen.

Die Grundorganisation des Jugendbergbaubetriebes Beerwalde der SDAG Wismut zum Beispiel stützt sich in der weiteren Parteitagsvorbereitung auf die im „Neuen Deutschland“ veröffentlichte Berichterstattung der Kreisleitung Spremberg und die dazu vom Sekretariat des ZK der SED beschlossene Stellungnahme.

In der Betriebsdelegiertenkonferenz dieser BPO kam deutlich zum Ausdruck, daß sie alle ihre Kräfte darauf konzentriert, die Beschlüsse der Partei unter jeglichen Bedingungen Punkt für Punkt und ohne Abstriche zu erfüllen. Wie ihren Augapfel hüten die Genossen das Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Werktätigen, festigen und vertiefen es. Die Genossen haben sich im Beschluß ihrer Wahlversammlung vorgenommen, die politisch-ideologische Arbeit so zu gestalten, daß alle Menschen für unsere gerechte Sache gewonnen werden.

Bei der Auswertung des Berichts des Sekretariats des ZK der SED zu den vertrauensvollen individuellen Gesprächen brachten zum Beispiel die Parteigruppenorganisatoren des Bergbaubetriebes Drosen zum Ausdruck, sie fühlten sich durch die offene Darlegung der Probleme in diesem Bericht unmittelbar angesprochen. Sie nannten es „einen Beweis